

Mietvertrag für Leibniz

Kulturministerin und Oberbürgermeister unterschreiben Verträge für Sprengel Museum und Herrenhausen

VON JOHANNA DI BLASI

Die konkreten Vorbereitungen für die Wiedererrichtung von Schloss Herrenhausen haben begonnen. Seit gestern gibt es eine vertragliche Grundlage für das geplante Museum im Schloss, das Hannovers reichhaltiger Geschichte und dem Andenken an den Barockphilosophen und Teilzeithannoveraner Gottfried Wilhelm Leibniz gewidmet sein soll.

Niedersachsens Kulturministerin Johanna Wanka und Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil unterzeichneten im Sprengel Museum den Vertrag über ein Museum im Schloss Herrenhausen. Darin ist festgehalten, dass sich das Museum in städtischer Trägerschaft befinden wird und die Stadt einmalig eine

Million Euro für die Museumsausstattung entrichtet. Auch das Land hat sich zur Zahlung von einer Million Euro für die Ausstattung vertraglich verpflichtet. Tragen soll sich das Museum selbst. Sollte es allerdings wider Erwarten doch nicht kostendeckend geführt werden können, haben Stadt und Land zugesichert, gemeinsam einzuspringen.

Im Schlossmuseums-Vertrag ist auch festgelegt, dass eine für 2014 geplante Landesausstellung zu 300 Jahren Personalunion Hannover-England gleich als Dauerausstellung im Westflügel des Schlosses behalten werden soll.

Wanka und Weil meinten gestern übereinstimmend, das Museum im Schloss verspreche ein Publikumsrenner zu werden. „Wir zählen 500 000 Besucher in den Herrenhäuser Gärten pro Jahr“, sagte



Spaß bei der Arbeit: Johanna Wanka und Stephan Weil im Sprengel Museum. Steiner

der Oberbürgermeister, „mit dem Schloss ist eine Steigerung um mindestens 50 Prozent zu erwarten.“

Daneben wurde gestern auch eine überarbeitete Fassung des „Sprengel-Vertrags“ von 1974 unterschrieben. Stadt und Land haben sich zur jährlichen Zahlung eines Fixbetrags von jeweils fast 2,5 Millionen Euro verpflichtet. Bisher waren die Summen im Rahmen der Haushaltsverfahren ermittelt worden. Die neue Regelung gibt dem Sprengel Museum mehr Planungssicherheit.

In beiden gestern unterzeichneten Museumsverträgen findet sich der Paragraph „Würdigung des Landesengagements“. In der Vergangenheit habe das Land seinen Einsatz mitunter nicht ausreichend gewürdigt gefunden, erklärte die Ministerin. Künftig wird auf Drucksachen und Schildern stehen: „Gefördert durch das Land Niedersachsen“. Dann gibt es keine Zweifel mehr.